

Aufgew8!

Name

Straße

PLZ Wohnort

An das
Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2
64283 Darmstadt

Raumordnungsverfahren zum Neubau der Bundesstraße 8 OU Kelkheim/Königstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen den Bau bzw. die Planung der B 8 neu bringe ich die folgenden Bedenken vor:

- Der Bau der B 8 neu bedeutet erhebliche und nachhaltige, nicht ausgleichbare Eingriffe in Natur und Landschaft und Verluste von Lebensräumen für seltene Tiere und Pflanzen.
- Wertvolle Erholungslandschaft, die für den Rhein-Main-Ballungsraum von besonderer Bedeutung ist, würde durch die B 8 neu in einer Größe von mehreren Quadratkilometern zerstört. Für diesen Verlust ist kein Ausgleich möglich.
- Durch das Ausweichen der Erholungssuchenden in andere, bislang ruhige Gebiete verstärken sich dort die Beeinträchtigungen von Natur und seltenen oder empfindlichen Tier- und Pflanzenarten. Diese Auswirkungen wurden in den vorliegenden Gutachten nicht erfasst und untersucht: die Beeinträchtigungen der Natur sind daher zu niedrig angesetzt.
- Den schwerwiegenden Verlusten für Natur und Erholungssuchende stehen nur ein minimaler Nutzen für die Anwohner belasteter Straßen in Kelkheim und Königstein und minimale städtebauliche Vorteile gegenüber: für die meisten Straßenabschnitte wird eine Abnahme der Verkehrsstärke zwischen 0 % und rund 20 % prognostiziert, für einige Abschnitte auch bis etwa 33 %. Hier ist die Änderung der Verkehrsbelastung so gering, dass keine spürbaren Verbesserungen auftreten. Die ganz wenigen Hauptverkehrsstraßenabschnitte, für die ein stärkerer Rückgang des Verkehrs prognostiziert wird, sind so stark belastet, dass selbst nach einer Halbierung des Verkehrs erhebliche Beeinträchtigungen bleiben.
- Die in der Verkehrsuntersuchung angenommene Zunahme des Verkehrs bis 2015 ist überhöht. Die Stagnation der Bevölkerungszahl führt in Verbindung mit der Altersentwicklung zu einem allmählichen Rückgang der Verkehrsbelastung.
- Bei der Prognose der verkehrlichen Auswirkungen der B 8 neu wurde die LKW-Maut nicht berücksichtigt: wegen der LKW-Maut wird verstärkt LKW-Verkehr von der Autobahn auf die B 8 neu ausgewichen, dadurch wird diese für PKW weniger attraktiv und der Entlastungseffekt in Kelkheim und Königstein nimmt ab.
- Ergaben sich also schon aus den Prognosen der Verkehrsuntersuchung nur ein äußerst geringer Nutzen für die Anwohner belasteter Straßen und praktisch keine städtebaulichen Vorteile für Kelkheim und Königstein (siehe oben), so sind diese bei realistischer Würdigung des Vorhabens noch geringer anzusetzen.

Die geplante Straßenbaumaßnahme widerspricht somit in allen Varianten den Erfordernissen der Raumordnung und ist abzulehnen. Die Planung ist einzustellen.
Mit freundlichen Grüßen

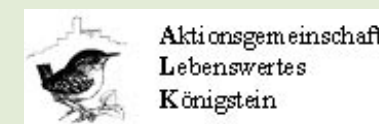
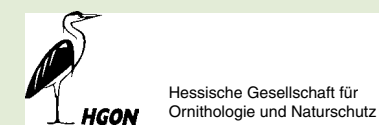
Datum

Unterschrift

Bürgerbeteiligung B 8: Nutzen Sie Ihre Chance!

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,
zur Zeit findet die Bürgerbeteiligung im Rahmen des Raumordnungsverfahrens zum Weiterbau der Bundesstraße 8 statt. Im Raumordnungsverfahren wird geprüft, ob dem geplanten Trassenverlauf oder dem Vorhaben an sich Belange jedweder Art entgegenstehen. Jeder kann bis zum 19. Mai Einwendungen gegen die B 8 vorbringen, die mit darüber entscheiden, ob die B 8 gebaut werden kann oder nicht.

Die genauen Pläne und Unterlagen liegen in den Rathäusern der betroffenen Städte aus. Einige Informationen haben wir hier für Sie zusammengestellt, weitere finden Sie unter den folgenden Internetadressen:
www.ukw-kelkheim.de oder
<http://www.bund.net/koenigstein-glashuetten>



V.i.S.d.P.: Dr. Claudia Weiland
Königstein

Die B 8 in Zahlen

Die B 8 zwischen Hornau und Glashütten soll eine Länge von 7,72 km haben. Hinzu kommen zwei längere Anschlussstrecken nach Königstein und zum Feldberg, womit sich die Gesamtlänge auf 8,4 km addiert. Vom heutigen Ausbauende über das Liederbachtal bis zur Anschlussstelle Fischbach wird sie auf 20 m Breite autobahnartig vierstreifig fortgeführt. Anschließend verläuft sie auf 14,5 m Breite dreistreifig. Die reine Straßenfläche beträgt 13,07 ha (ein Hektar entspricht einem Fußballfeld), für die Straßennebenflächen werden weitere 15,82 ha in Anspruch genommen. Weitere Flächen werden für die Bauphase benötigt. Insgesamt werden also 30 ha unwiederbringlich zerstört. Wegen der enormen Höhenunterschiede kommt es zu gigantischen Bauwerken und Geländebewegungen: das Liederbachtal wird mit einer 480 m langen und 32 m hohen Brücke überquert. Rund ein Drittel der Strecke wird über dem Geländeniveau auf Dämmen geführt, am Billtal ist die zweite gewaltige Brücke geplant. Hinzu kommen bis zu 70 m breite Geländeeinschnitte. Dafür muss die unvorstellbare Menge von 370.980 m³ Erde bewegt werden, das sind über 46.000 LKW-Ladungen. Der Verkehr wird mit 5 Ampelanlagen an den Anschlüssen in Hornau, Fischbach, Schneidhain, Königstein und Feldberg geregelt. Mitten im Wald am Ölmühlweg entsteht ein Kleeblatt, wie man es von Autobahnkreuzen kennt. Die Baukosten werden auf mindestens 54,5 Millionen Euro geschätzt.

Kaum Verkehrsentslastung für Königstein:

Für die Straßenplanung wurden die Verkehrsströme in den betroffenen Straßen im Jahr 2015 mit bzw. ohne B 8 prognostiziert: Die Königsteiner Klosterstraße wird nach Bau der B8-neu um 28% mehr belastet, der Königsteiner Kreisel wird durch den Bau der B 8-neu um gerade einmal 17 % gegenüber dem heutigen Zustand entlastet. Auch mit B 8-neu werden mehr als 12.000 Autos am Tag durch die innerstädtische Königsteiner B8-alt fahren. In Schneidhain werden auf der Wiesbadener Straße 7500 Autos täglich erwartet. 250 m neben den ersten Häusern in Schneidhain werden zusätzlich 29.000 Autos auf der B8-neu fahren. Deutlich zunehmen wird der Verkehr in Glashütten, auf den Straßen zum Feldberg und nach Niederreifenberg. Aber auch die B 455 zwischen Fischbach und Schneidhain mit dem angrenzenden Wochenendhausgebiet und dem Rettershof wird deutlich mehr Verkehr aufnehmen müssen. Der zusätzliche Verkehr, der vom Weiterbau der B 8 angezogen wird, läuft mit hinzukommenden 12.500 Kfz ungebremst auf das Nadelöhr am MTZ auf, das schon heute überlastet ist. Fazit: Die Königsteiner Hauptverkehrsstraßen bleiben auch nach dem Weiterbau der B 8 sehr stark mit Verkehr belastet. Die Lärmbelastung wird nicht spürbar verringert und überschreitet weiterhin die Grenzwerte für Wohngebiete.

Der Weiterbau und seine Folgen

Schon ein oberflächlicher Blick auf den geplanten Trassenverlauf (rot in der nebenstehenden Karte) zeigt das Ausmaß des Eingriffs: das zusammenhängende Waldgebiet zwischen Kelkheim im Süden und Glashütten im Norden wird komplett zerschnitten. Für Mensch und Natur bedeutet das:

Lärm statt Naherholung

Die beliebten Naherholungsgebiete (zwischen Hornau und dem Rettershof, Am Reis, Rote Mühle, Braubachweiher, Billtal, Naturfreundehaus...) werden zerschnitten und verlärt.

Lebensraumzerstörung

Die Wälder, Bachtäler und Obstwiesen im betroffenen Gebiet sind Lebensraum für seltene und streng geschützte Tierarten wie beispielsweise Bechsteinfledermaus, Mittelspecht (Foto), Waldschnepfe, Zauneidechse. Ihre Brut- und Lebensstätten werden zerstört und zerschnitten. Wild wie Dachs, Rothirsch und Reh wird dem Straßenverkehr zum Opfer fallen.

Asphalt statt Wald

Große Waldflächen werden gerodet, ohne dass das Holz den vollen Wert erreicht hat. Das ist ein großer wirtschaftlicher Verlust für Stadt und Land. Für eine Ersatzaufforstung an anderer Stelle fehlen geeignete Flächen. Der Wald ist unwiederbringlich verloren.

Lebensadern abgeschnitten

Viele natürliche und naturnahe Bäche und Teiche werden überbaut und dauerhaft verschmutzt (Rombach, Teiche Billtalhöhe...). Für den Feuersalamander ist hier kein Platz mehr. Die Teiche am Borgnisweg werden teilweise zugeschüttet, der bestehende beschauliche Weg zu einer stark befahrenen B-8-Auffahrt mit täglich



Die B 8-Neu wird das westliche Königsteiner Naherholungsgebiet dominieren.

12.500 Autos ausgebaut. Der von den Straßenplanern als "sehr hochwertig" eingestufte Lebensraum für Reptilien, Fledermäuse, Amphibien, seltene Vögel und Fledermäuse wird schwer beschädigt.

Trinkwasser in Gefahr

Der wichtige Königsteiner Trinkwasserbrunnen "Billtalstollen" wird durch Grundwasseranschnitte und die mit dem Verkehr verbundenen Risiken gefährdet.

Taunuslandschaft ade

Die Anmutung Königsteins wird künftig von zwei Brückenbauwerken mitgeprägt: eine mit 480 m Länge und 32 m Höhe monströse Brücke wird im Süden das Lieberbachtal prägen. Das Billtal am Stolze Plätzi verschwindet unter Waschbetondecken und Stützpfählen der zweiten weithin sichtbaren, 20 m hohen Brücke. Gewaltige Dämme und tiefe Wunden treten an die Stelle ruhiger Waldlichtungen und schattiger Taunuswälder.

Mehr Lärm in Schneidhain und den Westen Königsteins

Für Schneidhain mit Johanniswald und andere westliche Teile Königsteins bedeutet die B 8-neu vor allem viel mehr Lärm, ohne dass sich die Lärmbelastung an anderer Stelle spürbar verringert.

Mehr Details finden Sie unter den umseitig genannten Adressen.

Was tun?

Machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch, Einwendungen gegen den Weiterbau der B 8 vorzubringen. Ein Muster für eine Einwendung finden Sie auf der Rückseite.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Für die Verteidigung der Taunuslandschaft sind wir auf Spenden angewiesen. Unterstützen Sie uns! Jeder noch so kleine Beitrag ist wichtig!
BUND Königstein
Konto-Nummer: 610 021 5916
Bankleitzahl: 501 900 00
Frankfurter Volksbank, Königstein
Stichwort: B 8 Königstein
Wenn Sie Namen und Adresse angeben, erhalten Sie eine Spendenquittung.

